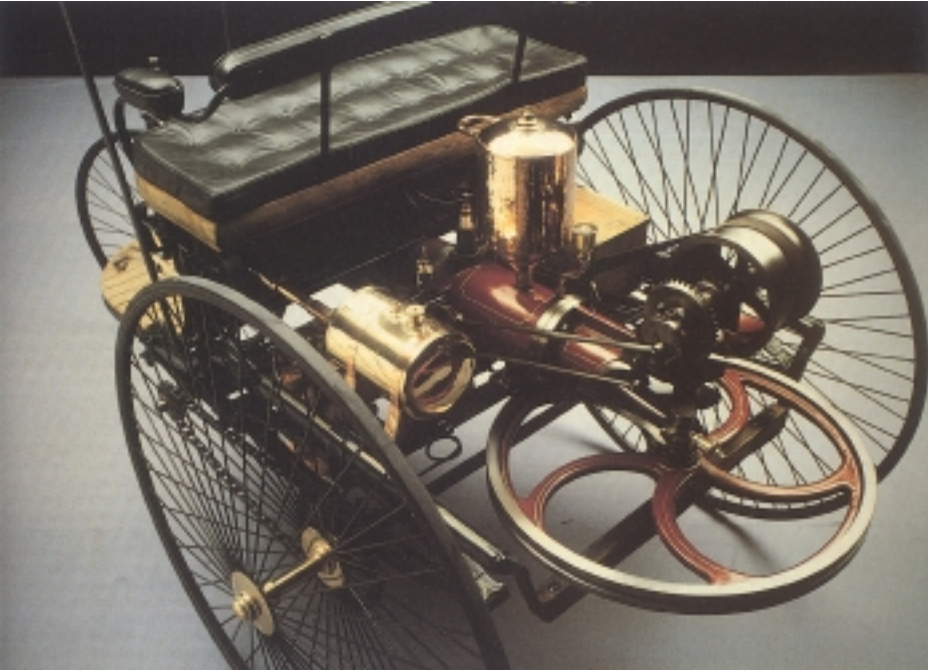


Ideen, die die Welt bewegen

Fridericiana an Stadt- und Landgeburtag beteiligt



Das erste Auto von Carl Friedrich Benz mit Benzinmotor

Baden-Württemberg wird 50 Jahre alt - im Zeichen dieses Jubiläums feiert die Stadt Karlsruhe ihren Stadtgeburtag vom 21. bis 23. Juni. Mitten drin: die Universität. Sie gestaltet einen „Geo-Park“, präsentiert eine „Carl Benz-Ausstellung“, veranstaltet den ersten Inline-Biathlon und nimmt mit dem Kammerchor und dem Universitätschor an der „Nacht der Chöre“ teil. Auch an anderen Veranstaltungen zum Landesjubiläum ist die Fridericiana beteiligt.

Die geowissenschaftlichen Institute öffnen den „Geo-Park“ im Nymphengarten in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Karlsruhe. Als weithin sichtbare Wegweiser locken große Wetterballone die Zuschauer in den Geo-Park, der Geowissenschaften zum Anfassen für je-

dermann bietet. So kann man im Nymphengarten nicht nur eine echte Bohrung am Bohrturm erleben, sondern auch ein Sonnenteleskop bewundern oder durch lebensgroße Dinosauriermodelle spazieren. Dazu gibt es für Sammler einen Fossilien- und Mineralienmarkt. Der Untergrund vor dem Naturkundemuseum wird mit einem Georadar erkundet, Wettermessmasten sowie verschiedene Landvermessungsgeräte wie GPS und Theodolith können ganz aus der Nähe betrachtet werden. Sogar einen Kanalroboter sowie ein Backenbrecher zum Zerkleinern von Gesteinsbrocken sind bei ihrer Arbeit zu erleben. Zudem können Kinder auf einem Klopffplatz im Schwarzschiefer aus der Jurazeit nach Fossilien suchen oder ihr Glück in einer Goldwaschanlage versuchen, an einem Geo-Quiz und einer Geo-Rallye teilnehmen.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zum Stadtgeburtag ist die „Carl Benz-Ausstellung“, mit der die Stadt Karlsruhe einen ihrer berühmtesten Söhne ehrt: Carl Friedrich Benz, den Pionier der Automobilindustrie. Die Ausstellung im Rathaus am Marktplatz geht auf eine gemeinsame Initiative der Universität Karlsruhe und des Stadtarchivs sowie dem Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg zurück. Sie stellt Benz' Leben und Werk dar und ist mit den thematischen Schwerpunkten gegliedert: „Stationen des Karlsruher Lebens“, „Studium an der Technischen Hochschule Karlsruhe“ und „Lebens-Stationen außerhalb von Karlsruhe“. Der Eintritt ist kostenlos.

Geboren 1844 in Mühlburg, dem damals noch selbständigen Ort bei Karlsruhe, konstruierte der Ingenieur Carl Friedrich Benz 1885 in Mannheim das erste funktionsfähige Fahrzeug mit Benzinmotor. Nur ein Jahr später erhält er das Patent auf sein Automobil. Bereits zehn Jahre danach, 1897 entwickelt Carl Friedrich Benz den ersten Zweizylinder-Boxermotor.

Seit 1890 werden Automobile produziert, bezeichnender Weise zuerst in Lizenz im gegenüber technischen Erfindungen aufgeschlossenerem Frankreich. Zur Jahrhundertwende scheint die Skepsis in der Bevölkerung überwunden zu sein. Mittlerweile ist die Nachfrage so hoch, dass in Serie produziert werden kann. In Deutschland ist es vor allem Carl Friedrich Benz, der die Automobilherstellung besonders rege vorantreibt. 1899 präsentiert sich sein Unternehmen als stattliche Aktiengesellschaft mit drei Millionen Stammkapital.

Bis 1900 steigt die Produktion auf 603 Wagen im Jahr an, jedoch ein Jahr später ist der Absatz mit 385 Autos rückläufig. Schuld daran war das erste Automobilrennen am 29. April 1899 in Archères bei Paris, bei dem ein französisches Auto die 100km/h-Marke überschritt – der Motorsport und der Geschwindigkeitsrausch nahmen ihren Anfang.

Benz war zunächst der Meinung: "50 Stundenkilometer sind genug" für Automobile, die solide und komfortabel sein sollten. Erst nachdem er diese Marketingstrategie änderte, stiegen die Produktionszahlen mit der Entwicklung schnellerer Autos wieder deutlich an. Dem Siegeszug "Auto" stand nun nichts mehr im Weg und hält bis in unsere heutige Zeit ungebrochen an.

Biathlon in Karlsruhe, mitten im Sommer? Inline-Skates machen es möglich am Sonntag, 23. Juni, von elf Uhr an: Auf dem Campus der Universität findet der 1. Karlsruher Inline-Biathlon statt. Das Institut für Sport und Sportwissenschaft und die Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe wollen mit diesem Ereignis die Faszination Biathlon einer breiten Öffentlichkeit vermitteln. Teilnehmen können alle Inline-Skaterinnen und -Skater mit sicherer Fahrtechnik, Vorkenntnisse im Schießen sind jedoch nicht erforderlich. Für die Zuschauer gibt es außerdem noch ein buntes Mitmachprogramm (Infos/Anmeldung im Internet unter www.sgka.de oder unter www.inline-biathlon.de).

Der Stadtgeburtstag ist ein schillernder Punkt im Programm zum Landesjubiläum Baden-Württemberg – ein weiterer ist die zentrale Ausstellung, welche die Landesregierung Baden-Württemberg veranstaltet. Auf dem Messegelände Killesberg in Stuttgart präsentiert das Ministerium für Umwelt und Verkehr unter dem Titel "ERDE 2.0" vom 15. Juni

bis zum 28. Juli Technologien von morgen. In drei begehbaren Raumkörpern können die Besucher in Erlebniswelten zu den Aktionsfeldern Habitat - Zukunftstechnologien für Häuser und Gebäude, Produktion - neue Verfahren in Industrie und Landwirtschaft sowie Mobilität – Zukunftsvisionen des privaten und öffentlichen Personen- und Güterverkehrs, eintauchen.

Auch die Universität Karlsruhe präsentiert vier ausgewählten Exponaten: LERM – Low Emission Railway System – heißt ein Forschungsprojekt unter Leitung von Professor Eberhard Hohnacker am Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen, das der Lärmbelastigung durch den rollenden Schienenverkehr zu Leibe rücken will. Zwar gilt der Schienenverkehr als umweltfreund-

Korkelast-Verbundmasse ein, um die Schwingungen in der Schiene zu reduzieren. Erste Resultate zeigen, dass so der von der Schiene emittierte Luftschall stark verringert wird und damit eine wesentliche Lärmquelle ausgeschaltet ist. Die Schallausbreitung im Erdreich, beispielsweise in benachbarte Häuser, konnte um etwa ein Drittel reduziert werden, so dass die Lärmempfindung deutlich geringer ist. Begründet man dazu noch den Gleiskörper in der Mitte, erzielt man zusätzlich einen Effekt hinsichtlich eines besseren Mikroklimas im städtischen Verkehrsraum.

Um die Forschungsergebnisse so hautnah wie möglich zu testen, ist der Unternehmensbereich Verkehr der Stadtwerke München – er ist der größte, kommunale Verkehrsbetreiber in Deutschland - als Projekt-



Das Gleisbett zur Lärmreduzierung im Schienenverkehr, entwickelt vom Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen

lich, doch der damit verbundene Verkehrslärm beeinträchtigt unsere Lebensqualität derart, dass Ausbaupläne zum Schienennetzwerk immer wieder auf den Widerstand betroffener Anwohner stoßen.

LERM stellt sich diesem Problem und erforscht neue technische Möglichkeiten, die Lärmbelastigung deutlich zu senken. Dazu betteten die Forscher den Schienenstrang in eine

partner in LERM eingebunden. An den Forschungsergebnissen sind Unternehmen der Eisenbahninfrastruktur, Nahverkehrsbetriebe sowie Planer von Stadt- und Regionalverkehr stark interessiert.

MemoClip ist der Name des Exponats, das die Fakultät für Informatik ausstellt. Er soll als Minicomputer unserem Gedächtnis auf die Sprünge helfen (siehe Seiten 22 / 23).